

TRENDY NEU

ETRAG IST TREND



STANDFEST

Frühe, gelbe Futtererbse
 Sehr hohe und stabile Erträge



FRÜHREIF

Schnelle Jugendentwicklung



ÖKO-EIGNUNG

Hervorragend standfest
 Sehr robuster und gesunder Typ
 Mittlere TKM reduzieren die Aussaatkosten
 Gute Beerntbarkeit

Sorteneigenschaften*

Fiederblätter	1	halbblattlos
Kornfarbe	2	gelb
Blühbeginn	4	früh - mittel
Blühdauer	5	mittel
Reife	3	früh
Pflanzenlänge	6	mittel - hoch
Lager	2	sehr gering - gering
Tausendkornmasse	5	mittel

Ertragseigenschaften/Qualität*

Kornertrag	9	sehr hoch
Rohproteintrag	8	hoch - sehr hoch
Rohproteingehalt	5	mittel

* Einstufung in Anlehnung an BSA-Schema

TRENDY NEU

ETRAG IST TREND

Bestandesführung

Saatzeit:

- ▶ Ab Anfang März, optimalen Bodenzustand abwarten

Saatstärke:

früh:	65 – 75 keimf. Körner/m ²
mittel:	70 – 80 keimf. Körner/m ²
spät:	75 – 90 keimf. Körner/m ²

Saattiefe:

- ▶ Leichte Böden ca. 6 cm, schwere Böden ca. 4 cm
- ▶ Größere Aussattiefe für besseren Wasseranschluss

Ernte:

- ▶ Gute bis sehr gute Druscheignung durch gute Standfestigkeit und hohe Bestände bei Reife; Ernte bei 16 – 19 % Kornfeuchte; Gefahr von Bruchkörnern bei zu später Ernte; schonende Mähdreschereinstellung

Allgemeine Anbauhinweise

Anspruch an Boden: Optimal sind gute bis mittelschwere Böden bei guter Humus- und Kalkversorgung (pH-Wert 6,5 – 7,5). Leichtere Böden eignen sich ebenfalls zum Anbau. Kalte, wenig durchlässige und saure Böden scheiden aus.

Wasserbedarf: Geringerer Wasserbedarf als Bohnen, Hauptbedarf zur Blüte und Kornfüllung.

Bodenbearbeitung: Die Bodenbearbeitung muss wassersparend und strukturschonend erfolgen. Nach der Herbstfurche im Frühjahr Kreiselegge mit Drillmaschine einsetzen. Die Saatbettbereitung soll eine Saattiefe von 6 cm ermöglichen. Nach der Aussaat sollte der Boden angewalzt werden.

Aussaat: Enge Reihenabstände wie bei Getreide haben bei der Bestandesentwicklung Vorteile. Die optimale Aussaatstärke liegt bei 70 – 80 Körnern/m². Zu dünne Bestände bergen die Gefahr einer höheren Verunkrautung und damit erschwerte Erntebedingungen. In Trockengebieten ist deshalb eher die höhere Aussaatstärke die bessere. Die Aussaat ist von Anfang März bis Mitte April möglich. Möglichst frühe Termine begünstigen die Ertragsbildung, wobei die Gefahr von Spätfrostschäden berücksichtigt werden sollte.

Düngung: Auf eine gute Kalkversorgung des Bodens sollte geachtet werden. Eine N-Düngung ist selten wirtschaftlich und nicht erforderlich. Lediglich auf sehr leichten, humusarmen Standorten kann eine N-Startgabe von 20 kg/ha notwendig werden. Die Spurennährstoffversorgung (Mn, Mg) ist besonders in Trockenphasen wichtig.

Hauptsäaten für die Rheinprovinz GmbH • Altenberger Straße 1a • 50668 Köln • Tel.: 0221/16381120

Diese Sortenbeschreibung mit den Hinweisen zur Bestandesführung sind auf Basis sorgfältig recherchierter offizieller und firmeninterner Versuchsergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur unter Praxisbedingungen auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorte zu tun zu haben. Eine Gewähr oder Haftung können wir daher nicht übernehmen. Mit Erscheinen dieser Sorteninformationen werden frühere Ausgaben ungültig. **Stand: 03/2018**

